

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**  
Förderinitiative  
**Kirchengemeinden für die Sonnenenergie**



Az	<b>15502/44</b>	Referat	<b>24/2</b>	Fördersumme	<b>8.579,48 €</b>
----	-----------------	---------	-------------	-------------	-------------------

**Antragstitel**                      **Solarthermische Demonstrationsanlage Ev. Pfarramt Oppenau**

**Stichworte**                      regenerativ, Energie, Demonstration, Solarthermie, Warmwasser, Heizung, Kirche, Sonne

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
<b>2 Jahre und 10 Monate</b>	<b>11.07.2000</b>	<b>13.05.2003</b>	<b>1</b>

Förderbereich 1999 - 2000	I.2.2	Umwelttechnik
<i>Energietechnik</i>		
<b>Systemplanung und Demonstration</b>		

<b>Bewilligungsempfänger</b> Ev. Pfarramt Oppenau  Karl-Friedrich-Straße 11  77728 Oppenau	Tel            0 78 04 / 792
	Fax           0 78 04 / 91 06 71
	Projektleitung Herr Wieland-Gölz
	Bearbeiter

**Kooperationspartner**

### **Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik**

Die solarthermische Anlage kommt auf das Kirchendach, Baujahr 1959, Dachneigung 45°. Nutzung erfolgt für Pfarrhaus mit Gemeindesaal und Teeküche, Bruttogeschossfläche 560qm. Kollektorfläche: 9,36 qm mit Indachkonstruktion; WW-Anlage gespeist über 900l Pufferspeicher. Heizungsanlage läuft über Brennwertanlage.  
Dachneigung 45°: Ausrichtung +45° bezogen auf Süden  
Verschaltungs- und Verrohrungsart: siehe bitte beigefügte Skizze

### **Geplante Maßnahmen zur Verbreitung**

Alle Aktivitäten wurden von der Presse begleitet. Journalistin ist Mitglied der besonderen AG. Arbeitskreis wurde gegründet.  
Begleitbroschüre wurde erstellt.  
BUND unterstützte das Projekt, sind auch Mitglieder der AG's.  
Fachausstellung der örtlichen Handwerksbetriebe in einem Zelt in unmittelbarer Nähe der Kirche mit unserer Solaranlage. Während der Ausstellung am 18.03. fanden im ½-stündigem Rhythmus Fachvorträge statt. Weitere Vorträge im Rahmen der Erwachsenenbildung EAN des Pfarrkonventes fanden statt. Außerdem nutzen die Fachbetriebe unsere Anzeigetafel zur Information potentieller Kunden. Der Eröffnungsvortrag von Dr. Franz Alt mit anschließender Besichtigung unserer Ausstellung fand großes Interesse. Die Homepage mit Link zur Anzeigetafel wurde vorgeführt und es ist geplant, dies zur ständigen Einrichtung zu machen, außerdem wird es in das Info-System des Landkreises einfließen.  
Offen sind noch die Aktivitäten mit dem Werkgymnasium, werden aber mit dem ständigen Link zum Internet weitergeführt.  
Aus dem Arbeitskreis hat sich mit weiteren Mitgliedern ein Beratungskreis in der Region für Privatleute, Gewerbe und Kommunen gebildet.

### ***Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils***

Es zeigt sich auch hier, wenn ein konkretes Projekt allgemein verständlich dargestellt wird, kommen die Spenden bereitwilliger.

Wir sind dankbar, es sind weitere Spenden ca. 1.500,-- DM eingegangen. Wir sind jetzt sicher, dass wir unmittelbar nach der Fachausstellung unser „geplantes“ Spendenaufkommen erreichen werden.

Unser geplantes Spendenaufkommen wurde überschritten. Aber auch die Ausgaben für die Anlagetechnik und für die Verbreitungsmaßnahmen wurden überschritten.

Dank des erhöhten Spendenaufkommens konnten die Mehraufwendungen aufgefangen werden.

### ***Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage***

Die Anlage arbeitet störungsfrei, leider stimmte die Software der Anzeigetafel nicht mit unserer Anlage überein, wodurch falsche Zahlenwerte angezeigt wurden. Software wurde inzwischen ausgetauscht.

Bei der Installation der Anzeigetafel wurden aufgrund von Differenzen zwischen den Unterlagen und der Realität die Installationskosten höher als ursprünglich angenommen.

### ***Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung***

Diese Arbeit wird, so glaube ich, im Umfang unterschätzt.

Ich bin deshalb froh, eine sehr engagierte Gruppe gefunden zu haben. Wichtig ist die gute Abstimmung untereinander und die Terminverfolgung. Erfreulich ist die breite Unterstützung die wir in unserem ländlichen Raum finden.

Es ist erstaunlich wie durch die von Ihnen geforderte Verbreitungsmaßnahme so eine Art „Schneeballeffekt“ entsteht.

Es ist uns gelungen, gerade als Kirche, den Umweltschutzgedanken glaubhaft rüberzubringen. Als Beweis entstehen z. Zt. weitere Anlagen. Auch das Finanzamt wollte wissen, wieso gerade aus unserem Tal so viele Anträge kommen. Gerade auch die handwerklichen Fachbetriebe bestätigen das.

### ***Fazit***

Schon jetzt lässt sich erkennen wie positiv die Ausstrahlung auf die Bevölkerung ist. Auch die Leitungs- und Führungspersonen (Bürgermeister, Pfarrer und Kreisvorstände) sprechen in ihren Neujahrsempfängen von einem **Umweltprofil** das bei uns entsteht. Ich bin sicher, dass wir auch ein nächstes Projekt Fotovoltaik starten werden.